

Gegenstand: Sauberes Speyer

Frau Seiler legt dar, dass die heutige Sitzung der Information über die Thematik Abfall dient. Im Vorfeld wurden den Mitgliedern der Antrag der SWG-Stadtratsfraktion sowie die Stellungnahme zum sog. Heidelberger Modell zugesandt. In der Ausschusssitzung soll nun dargestellt werden, wie mit der Thematik Abfall in der Verwaltung umgegangen wird, welche Abteilungen hier beteiligt sind. Daran anknüpfend kann sich darüber ausgetauscht werden, wo wir als Stadt Speyer hinwollen, an welchen Stellschrauben gedreht werden soll bzw. kann. Künftig soll einmal im Jahr im Umweltausschuss über den Tagesordnungspunkt „Sauberes Speyer“ beraten werden, erstmalig im Herbst dieses Jahres.

Frau Seiler stellt im Überblick das Abfallvermeidungskonzept der Stadt Speyer vor.

Detaillierte Infos zum Thema entnehmen Sie bitte der Anlage 1 zum Protokoll.
(Anlage 1: Abfallvermeidungskonzept)

Herr Spitz stellt als Leiter des Baubetriebshofs die Tätigkeiten seiner Mitarbeiter im Bereich Abfall vor. Er führt u.a. aus, dass für die Stadtreinigung insgesamt 15 Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Wenn jedoch täglich alle Einsatzgebiete abgearbeitet werden müssten, benötigte man 25 Mann. Tatsächlich ist dies jedoch i.d.R. nicht erforderlich.

Im Bereich der Zentralen Dienste sind ebenfalls Mitarbeiter mit dem Wilden Müll beschäftigt. Wenn aber z.B. Großveranstaltungen stattfinden, müssen Mitarbeiter aus diesem Bereich abgezogen werden, so dass nur noch eine Notbesetzung von einem Mitarbeiter zur Verfügung steht. Da jedoch ein Mindestmaß an Reinigungskräften für den Wilden Müll vorhanden sein sollte, wurde eine Personalmehrung beschlossen. Dieses Jahr kann nun das Personal um 2 weitere Kräfte aufgestockt werden, Bewerbungsgespräche laufen zurzeit.

Erklärtes Ziel ist, dass die Müllsituation beherrschbar wird, allerdings wird dies auch nicht durch die Aufstockung des Personals erreicht. Auch nicht durch eine größere Personalanzahl wäre dies machbar. Am Beispiel Dreck-Weg-Tag stellt Herr Spitz dar, dass nach der Großreinigungsaktion es nur kurze Zeit dauerte, bis die Vermüllung wieder den Stand vor der Aktion erreicht hatte. Wichtig ist daher, dass man herausfindet, welche Einflussfaktoren zu der Vermüllung führen, wie in Speyer z.B. die LKW-Parkstreifen, Schiffsanleger, Naherholungsgebiet, mangelndes Umweltbewusstsein etc. Diese Faktoren müssen betrachtet und Konzepte entwickelt werden, um eine Verbesserung zu erreichen, wie z.B. Sperrung der LKW-Parkflächen, die jetzt umgesetzt wird.

Bzgl. der Anzahl der Müllkörbe und der Standorte im Stadtgebiet erläutert Herr Spitz, dass hier stetig die Gegebenheiten angepasst werden, z.B. über die Befragung der zuständigen Mitarbeiter oder auch Rückmeldungen aus dem Beschwerdemanagement. Es findet auch eine Zusammenarbeit mit dem kommunalen Vollzugsdienst statt, z.B. werden bei auffällig häufigem Vorkommen von Hausmüll Kontrollen beauftragt.

Weitere Infos zum Thema entnehmen Sie bitte der Anlage 2 zum Protokoll.
(Anlage 2: Aufgaben Baubetriebshof, Herr Spitz)

Herr Nebel als Vertreter des öffentlich rechtlichen Entsorgungsträgers stellt das Team Entsorgung der Stadtwerke Speyer vor.

Die Infos hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 3 zum Protokoll.
(Anlage 3: Sauberes Speyer Teil EBS SWS)

Frau Bösel stellt in Vertretung der Abteilungsleiterin, Frau Kruska, den Aufgabenbereich der Unteren Abfallbehörde bei der Abt. Umwelt und Forsten vor.

Die Infos hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 4 zum Protokoll.
(Anlage 4: Aufgaben 254)

Frau Seiler verweist auf die Anregungen der Wählergruppe sowie des Stadtratsmitglieds Herr Dr. Mohler und erklärt, dass die Darstellung verdeutlichen soll, wer in der Verwaltung mit der Thematik Sauberes Speyer beschäftigt ist und wo die Verwaltung Optimierungsbedarf sieht. Nur mit einer Personalmehrung ist das Problem nicht in den Griff zu bekommen, wie Herr Spitz bereits darstellte. Es wurde eine interne Arbeitsgruppe „Sauberes Speyer“ gebildet, die versucht sich regelmäßig zu treffen, um für ein effizienteres, strukturiertes Arbeiten die Informationen aus den verschiedenen betroffenen Abteilungen zusammenzuführen. Es soll eine/n Ansprechpartner/in für die Öffentlichkeit geben, dies soll durch das Beschwerdemanagement gewährleistet werden. Bisher werden die Meldungen zum wilden Müll noch weit gestreut. Ziel ist noch im Laufe des Jahres diesen Prozess zu optimieren. Durch das Beschwerdemanagement will die Stadt effizienter und bürgerfreundlicher agieren können. Dort soll auch eine übergeordnete Gesamtmüll-Statistik geführt werden. Es gibt bisher schon Statistiken, allerdings aus den einzelnen Teilbereichen, die man zusammenführen müsste, was sich als schwierig herausgestellt hat.

Neben den personellen Aufstockungen im Bereich Baubetriebshof gibt es auch eine Stellenmehrung beim Kommunalen Vollzugsdienst. Dort sollen noch 2017 zwei neue Mitarbeiter eingestellt werden. Geplant ist, die Mitarbeiter speziell für den Umweltvollzugsdienst zu schulen.

Frau Seiler bedankt sich bei den Mitarbeitern, die im Bereich Müll tätig sind, für ihren täglichen Einsatz im Kampf für ein Sauberes Speyer. Der besondere Dank gilt, stellvertretend für alle Mitarbeiter, Frau Schimmele von der unteren Abfallbehörde, die bei Beschwerden vor Ort geht und den Müll eigenhändig nach Hinweisen auf den Verursacher durchsucht.

Als Beispiele für Müllbrennpunkte werden Bilder vom Binsfeld, Domwiese, Mitfahrerparkplatz, Siemensstraße, Pfaffengasse u.a. gezeigt. Frau Seiler bittet, dies als Appell zu verstehen, über das Beschwerdemanagement weitere Vermüllungen jederzeit anzuzeigen.

Bzgl. der Nachfrage von der CDU-Fraktion, inwieweit Verursacher festgestellt werden können, erläutert Frau Schimmele, dass es sehr schwierig ist Hinweise zu finden, meist nur wenn es sich um blaue Säcke handelt. Evtl. kann auch über ein KFZ-Nummernschild eines Verursachers, der beim Abladen beobachtet wurde, derjenige ermittelt werden. Eine Quote, wie viele Verursacher jährlich festgestellt wurden, gibt es nicht.

Für die Erarbeitung der Gesamtstatistik wird auch die Erfolgs- bzw. Misserfolgsquote bei der Verursacherermittlung aufgenommen.

Frau Seiler weist darauf hin, dass zur Wilden-Müll-Problematik auch das vermehrte Vorkommen von abgemeldeten Kfz im öffentlichen Straßenbereich des Stadtgebiets gehört. Auch dies muss in der Betrachtung Berücksichtigung finden.

Auf Nachfrage der Linken-Fraktion erläutert Frau Schimmele, dass der Müllbrennpunkt in der Kleinen Pfaffengasse offenbar von Anwohnern verursacht wird. Die Ermittlungen haben aber auch gezeigt, dass Mieter von ihren Vermietern nicht über die Entsorgungswege aufgeklärt werden oder evtl. sogar, je nach Fallkonstellation, von diesen keine Tonne gestellt bekommen.

Bzgl. der modern gewordenen Methode ausrangierte Dinge mit der Notiz „Zu verschenken“ auf die Straße zu stellen, erläutert Frau Seiler, dass hier geprüft wird, ob Sperrmüll angemeldet wurde. Sollte dies nicht der Fall sein, wird wie üblich der Fuhrpark mit der Abholung des wilden Mülls beauftragt. Herr Gerlach ergänzt, dass ggf. auch der Vollzugsdienst nachforscht. I.d.R. ist der Verursacher nicht mehr festzustellen, oft stehen die Sachen mehrere Wochen, so dass der Müll dann vom Fuhrpark eingesammelt wird.

Die SPD-Fraktion erkundigt sich nach der Vorgehensweise der Straßenreinigung bei regelmäßig zugeparkten Straßenzügen. Herr Spitz führt hierzu aus, dass diese Reinigungsaktionen mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden, eine Beschilderung mit kurzzeitigem Parkverbot erfolgt und in dieser Zeit dann die Straßenreinigungsmaßnahme durchgeführt wird.

Aufgrund entsprechender Frage der SWG-Fraktion sagt Frau Seiler zu, dass in die Müll-Statistik auch der Aspekt aufgenommen wird, die gesammelte Müllmenge anteilmäßig den verschiedenen Verursachern, wie Anwohnern, Touristen, Lkw-Fahrern etc., zuzuordnen.

Die SPD-Fraktion regt die unbürokratische Unterstützung privater Reinigungsinitiativen an, indem diesen die Möglichkeit eröffnet wird, gesammelten Abfall auf dem Abfallwirtschaftshof kostenlos abzugeben.

Frau Seiler informiert darüber, dass zum Ende des Jahres die Verträge für die Sondernutzung öffentlicher Flächen zum Aufstellen von Altkleidercontainern im gesamten Stadtgebiet aufgekündigt werden. Im Vorfeld wurden Gespräche mit den Betreibern der Container geführt und eine regelmäßige Reinigung des Umfeldes abgesprochen. Letztlich führte selbst dies nicht zum Erfolg. Das Gelände bei Altkleidercontainern ist nach wie vor vermüllt. Auch mit Ermittlungen, u.a. auch mit Zivilkontrollen oder Hilfeersuchen bei Anwohnern, konnten die Verursacher nicht herausgefunden werden. Es wird geprüft, ob Alternativstandorte für solche Altkleidercontainer angeboten werden können, die besser geeignet wären als die bisherigen. In Frage käme evtl. auch eine Andienung am Abfallwirtschaftshof. Diese Fragen sollen im Laufe des Jahres geklärt werden.

Auch bei den LKW-Stellplätzen Siemensstraße und Joachim-Becher-Straße sind keine Erfolge bezgl. der Sauberhaltung der Plätze zu verzeichnen. Diese Plätze werden ebenfalls im Laufe des Jahres geschlossen. Wenn die Stadt Speyer solche Plätze offiziell anbieten möchte, wäre dies nur mit hohen finanziellen Mitteln möglich, um eine entsprechende Infra-

struktur mit Toilettenanlage, Reinigung etc. anbieten zu können. Bzgl. des Bedarfs von LKW-Standorten wurden die betroffenen Speyerer Firmen angeschrieben. Zurzeit liegen ca. 20 Rückmeldungen vor, die alle die Vorgehensweise der Stadt unterstützen. Verdrängungseffekte wird die Straßenverkehrsbehörde im Blick behalten müssen. Ggf. müssen an den fraglichen Stellen LKW-Parkverbote ausgewiesen werden. Im Herbst werden die bisherigen LKW-Parkflächen aufbereitet werden, sie werden abgesperrt und neu begrünt.

Die CDU-Fraktion wird die Aufkündigung der Altkleidercontainerstandorte ausdrücklich mit unterstützen. Hinsichtlich der Verlagerung der Müllproblematik steht die Frage im Raum, wie man hier entgegen wirken kann. Es gibt zwei Handlungsfelder, zum einen die Müllbeseitigung, zum anderen die Abfall- bzw. Vermüllungsvermeidung. Für die Müllbeseitigung benötigt man einen stark erhöhten Personalbedarf, der insbesondere aufgrund des Kommunalen Entschuldungsfonds nicht gedeckt werden kann. Evtl. wäre hier der Einsatz von gemeinnütziger Arbeit, z.B. durch Flüchtlinge, Langzeitarbeitslose, 1-Euro-Jobs, zu überdenken. Im Bereich Müllvermeidung sollte die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung verstärkt gefördert werden. Die CDU-Fraktion erklärt sich diesbezüglich bereit, PR-Maßnahmen entsprechend zu unterstützen.

Frau Seiler erläutert, dass eine gewisse Zeit lang mit 1-Euro-Jobbern bzw. Langzeitarbeitslosen gearbeitet wurde, auch im Bereich Friedhof. Allerdings waren letztlich die Auflagen und der damit einhergehende Verwaltungsaufwand so hoch, dass es aufgegeben wurde. Sie sagt zu, die Thematik in der Verwaltung nochmals zu prüfen und mit dem Personaldezernenten zu besprechen. Frau Seiler verweist auf den Antrag in der kommenden Stadtratssitzung.

Hinsichtlich der Mängelmelder-App berichtet Frau Seiler auf Anfrage, dass diese seit Juli 2016 mit 11 Themenbereichen in Betrieb ist. Stand April 2017 gingen 22 Abfallanzeigen ein, 5 im Bereich Abwasser, 1 Meldung wg. Lärm und 21 Meldungen bzgl. Parkverstößen. Diese Meldungen werden vom zentralen Beschwerdemanagement an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Für die Nutzung dieser Bausteine soll verstärkt Werbung gemacht werden. Für Optimierungsvorschläge ist die Verwaltung offen.

Neben dem Prozess der internen Strukturierung und Optimierung der geplanten Öffentlichkeitsarbeit wurde auch überprüft, was bereits in der Vergangenheit zum Thema „Abfall“ gemacht wurde. Es stehen allerdings keine hohen Haushaltsmittel für Maßnahmen zur Verfügung, wie damals als die Anti-Littering-Kampagne 2003 durchgeführt wurde. Diese wurde finanziell durch das Land unterstützt. Daher sollte geschaut werden, was schon vorhanden ist und ggf. wiederbelebt werden könnte. Es gab z.B. einen Flyer „Sauberes Speyer – hilf mit“, darin war auch der Bußgeldkatalog mit aufgeführt. Dieser Flyer könnte neu aufgelegt werden. Dafür müssten für die Haushaltberatung Mittel eingestellt werden.

Herr Mohler meldet sich zu Wort. Nach dem Hinweis der CDU-Fraktion, dass Herr Mohler kein Rederecht hätte, erläutert Frau Seiler, dass gemäß der Geschäftsordnung in einer öffentlichen Sitzung einem Stadratsmitglied Rederecht gewährt werden kann. Nachdem sich die Umweltausschussmitglieder nicht dagegen aussprechen, erteilt sie Herrn Mohler das Wort.

Auf seine Nachfrage führt Frau Seiler aus, dass der Bußgeldkatalog auf landesrechtlichen Vorgaben basiert.

Die Untere Abfallbehörde macht im Rahmen dessen einen Vorschlag über die Höhe des Bußgelds gegenüber der Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung führt das Ordnungswidrigkeitenverfahren durch und passt ggf. die Höhe des vorgeschlagenen Bußgeldes an. Auch in diesem Bereich gibt es noch Optimierungsbedarf, u.a. sollte in der Statistik die Erfolgsquote bzw. Rücklaufquote mitaufgenommen werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen regt an, sich intensiver mit der Frage zu beschäftigen, wer den Müll produziert, um so die betreffenden Gruppierungen, z.B. Touristen, Anwohner, Schüler, individueller erreichen und sensibilisieren zu können. Wenn die Frage nach den Verursachern geklärt werden kann, können diese Gruppen differenzierter angesprochen werden.

Herr Nebel erläutert auf Anfrage der CDU-Fraktion, dass es nicht möglich ist, Aufgaben des Betriebshofes mit denen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers zusammenzufassen, wie z.B. die Leerung der Restmüllbehälter und der städtischen Mülleimer mit dem selben Müllfahrzeug. Diese Leerungen finanzieren sich unterschiedlich, zum einen über den Gebührenhaushalt der Entsorgungsbetriebe, zum anderen über den städtischen Haushalt, so dass eine Zusammenfassung der Arbeiten nicht möglich ist.

Frau Seiler führt zusammenfassend nochmals aus, dass die Sitzung als Informationsgrundlage zum Thema „Sauberes Speyer“ dienen soll, auch für Anregungen für weitere Optimierungen. Innerhalb der Verwaltung werden die Optimierungsansätze im Bereich Struktur, Organisation und Personal gesehen. Es werden finanzielle Mittel beantragt, um z.B. den erwähnten Flyer neu auflegen zu können.

Hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, wie z.B. Umweltpaten, soll gemeinsam mit den EBS geschaut werden, warum es in der Vergangenheit zu Schwierigkeiten kam und wie man hier künftig die Vereine und Privatleute, die sich aktiv beteiligen wollen, mehr Unterstützung zukommen lassen kann, insbesondere bzgl. der kostenlosen Entsorgung des gesammelten Mülls.

Frau Seiler hat sich über Vorgehensweisen und Aktionen anderer Kommunen zum Thema Wilder Müll informiert. Insbesondere empfiehlt sie, sich über die Kampagne „Schön wie wir“ des Bezirks Berlin-Neukölln zu informieren.

In Anlehnung an das Berlin-Neuköllner Konzept lädt Frau Seiler die Mitglieder des Umweltausschusses ein, sich am 08.07.2016 um 11.00 Uhr in der Herdstraße einzufinden und an einer Kehraktion teilzunehmen. Sie nimmt symbolisch dafür den 1. Besen in die Hand, weitere stehen schon bereit. Diese Reinigungsaktion soll der Startschuss sein für weitere Termine einmal im Monat, an denen an anderen Standorten (Straßen, Spielplätze, Parks) solche Aktionen mit den UA-Mitgliedern und Ratsmitgliedern als Speyerer Bürger durchgeführt werden. Es soll ein Zeichen mit Symbolkraft sein, dass die politischen Vertreter nicht nur über das Thema reden, sondern auch als Speyerer Bürger mit anpacken.

Die CDU-Fraktion spricht sich für diese Aktion aus. Entscheidend sei, dass der 1. Termin von Erfolg gekrönt ist, daher wäre der Termin zu Beginn der Sommerferien nicht ganz optimal. Er sollte besser erst nach den Sommerferien stattfinden. Diese Aktion sollte auch medial begleitet werden.

Um etwas mit Bestand daraus zu machen, sollte zudem ein Turnus von einmal im Quartal, nicht einmal im Monat, anvisiert werden. Ansonsten bestehe die Gefahr, nicht genügend Leute mobilisieren zu können.

Frau Seiler stimmt zu, den Termin nochmal zu überdenken.

Auch die Fraktion der Linken sagt ihre Beteiligung zu. Allerdings sollten die Bürger bzw. Anwohner mit ins Boot geholt werden, sich in ihrem eigenen Viertel zu engagieren, sozusagen vor der eigenen Haustüre zu kehren. Gerne gehen die Ausschuss- oder Ratsmitglieder mit gutem Beispiel voran, um die Anwohner für das Thema zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu motivieren. Die Durchführung einmal im Quartal wird hier auch favorisiert.

Die SPD-Fraktion begrüßt die Idee ebenfalls. Die Aktion sollte durch die Zeitung insbesondere bei den Anwohnern des ausgewählten Straßenzugs publik gemacht werden, um möglichst viele Menschen zu aktivieren. Auch sie sehen den von Frau Seiler vorgesehenen Turnus von einmal monatlich als zu häufig an.

Frau Seiler möchte gerne den Vorschlag „Kehren vor der eigenen Haustür“ als Slogan für ein Bürgeranschreiben zur Kampagne verwenden. Dem stimmt Herr Popescu als Vorschlaggeber gern zu.

Die SWG-Fraktion unterstützt die Aktion und regt ebenfalls an, die Idee über die Fraktion hinaus weiterzutragen.

Bündnis 90/Die Grünen signalisiert grundsätzlich Bereitschaft zur Beteiligung. Allerdings kann Herr Jaberg selbst am vorgeschlagenen Termin nicht teilnehmen. Als weiterer Vorschlag wird ebenfalls vom Bündnis 90/Die Grünen vorgetragen, evtl. einen Monat lang keinen wilden Müll wegzuräumen, um den Bürgern zu verdeutlichen, wie es aussähe, wenn die Stadt sich nicht kümmern würde.

Frau Seiler sagt zu, diesen Vorschlag mitzunehmen.

15. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 21.06.2017

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1.1

**Gegenstand: Sauberkeit in der Stadt; Antrag der SWG-Stadtratsfraktion vom
09.03.2017**

[Vorlage: 2146/2017](#)

Protokollierung siehe TOP 1;

15. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 21.06.2017

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1.2

**Gegenstand: Müllentsorgung; Anfrage des FWS-Ratsmitgliedes Dr. Mohler vom
28.04.2017**

[Vorlage: 2187/2017](#)

Protokollierung siehe TOP 1;

Gegenstand: Auslobung des Umweltpreises 2017

Nach einer ausführlichen Diskussion zum Thema diesjähriger Umweltpreis beschließt der Umweltausschuss, den Preis in diesem Jahr frei zu vergeben. Im nächsten Frühjahr kann dann neu über die Vergaberichtlinien diskutiert werden, Änderungen können ggf. festgelegt werden.

2010 war aufgrund mäßiger Teilnahme beschlossen worden, den Umweltpreis mit einem Motto zu versehen. Die Resonanz war in den folgenden Jahren eher rückläufig. 2014 wurde mangels Bewerber kein Preis vergeben. Mit der diesjährigen freien Vergabe kann ein Vergleich gezogen werden, um ggf. eine Überarbeitung der Vergaberichtlinien vorzunehmen.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, sich bei anderen Kommunen zu informieren, in welcher Art und Weise dort ein Umweltpreis ausgelobt wird, evtl. könnte man für Speyer die eine oder andere Idee adaptieren.

Frau Seiler fügt ergänzend an, dass ggf. auch bei den Verbänden etc. nachgehakt werden kann, warum eine Bewerbung nicht erfolgt, obwohl geeignete Projekte durchgeführt werden.

Gegenstand: Verschiedenes

Frau Seiler weist auf die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Lärmaktionsplanung des Eisenbahnbundesamts vom 30.06. bis 25.08.2017 hin. Hierzu wird es auch eine Bekanntmachung im Amtsblatt geben. Die Stadt Speyer wird im Rahmen der Beteiligung eine Stellungnahme abgeben. Die Stellungnahme wird dem Ausschuss in der nächsten Sitzung zur Kenntnis gegeben.

Bündnis 90/Die Grünen bitten um Information über den aktuellen Sachstand der Verunreinigung auf der Deponie Flotzgrün. Frau Seiler wird das Thema in der nächsten Sitzung nach der Sommerpause aufgreifen.

In diesem Zusammenhang informiert sie über den Besichtigungstermin am 09.08.2017 auf der Deponie Flotzgrün, zu dem die BASF Rats- und Ausschussmitglieder sowie den Naturschutz-beirat einlädt. Eine entsprechende Einladung wurde an den Personenkreis verschickt.

Herr Czerny möchte wissen, ob es die Möglichkeit gibt, auf das Baumkataster der Stadt Speyer zuzugreifen und ob darin auch Geodaten erfasst sind. Frau Seiler sagt zu, die Fragestellung mit den zuständigen Mitarbeitern zu klären.

Die CDU-Fraktion regt an, bei bestimmten Problemstellungen, wie z.B. der Thematik „Wilder Müll“ oder „Umweltpreis“, auch im europäischen Ausland nach Lösungsansätzen zu suchen. Evtl. könnte bei den Partnerstädten nachgefragt werden.

Frau Montero-Muth lädt zu einer Veranstaltung des Fördervereins Woogbach am 27.07.2017, 19.00 Uhr im Cura-Center zum Thema Klimaschutz von Geoskopia ein.

Hinweis:

Als Anlage 5 ist die Beantwortung der Anfrage der SWG-Fraktion bzgl. der Toilettenanlagen Nikolausgasse angefügt.

15. Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Speyer am 21.06.2017



15. Sitzung des Umweltausschusses 21.06.2017 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriidruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!